

Brief von Octave Chanute an Otto Lilienthal
handschriftlich, 2 Seiten im Letterpress book [Kopienbuch des Autors] S. 273/274

Original: Lib. of Congress Washington, Manuscript Division
Übersetzung veröffentlicht in „Otto Lilienthals Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

12. Januar 1894

Sehr geehrter Herr:

Ich habe eine Serie von Artikeln über "Fortschritte in der Flugtechnik" geschrieben und Ihnen im letzten Sommer diejenigen zugeschickt, in denen Ihre Versuche erwähnt sind. Da ich Ihre Adresse nicht kannte, schickte ich die Hefte zu Händen des Herrn W. H. Kühl, dem Buchhändler in der Jägerstraße 73 [Herausgeber der "Zeitschrift für Luftschiffahrt" bis Ende 1891]; da die Sendung Sie aber möglicherweise nicht erreicht hat, sende ich die Ausgaben vom Juli und August noch einmal, und zwar an eine Adresse, die mir Prof. Hartmann [Repräsentant des Vereins Deutscher Ingenieure in Chicago] freundlicherweise aus Berlin (Wilhelmstr. 80a) geschickt hat. Ich weiß bisher lediglich, was Sie mit Ihren Gleitflugversuchen bis November 1892 erreicht haben, bin mir aber bewußt, wie Sie aus meinen Artikeln ersehen werden, daß es möglich ist, schon jetzt mehr zu erreichen: ebensogut wie ein Vogel aufwärts zu segeln wie abwärts zu gleiten, wozu Ihre letzten Versuche [einige Worte nicht lesbar] Sie sich anfangs beschränkten. Ich würde nun sehr gern regelmäßig Nachricht über die Fortschritte Ihrer Experimente erhalten, und Sie würden mir eine große Freude machen, wenn Sie mir von Zeit zu Zeit Kopien von allem schicken würden, was darüber veröffentlicht worden ist. Ich nehme an, daß Sie auch in diesem Sommer wieder Versuche angestellt haben, und wäre glücklich zu wissen, daß Sie dabei erfolgreich gewesen sind: im Auffliegen gegen den Wind wie auch im Kreisen, wie es die Vögel tun und wie Lante es über der Stadt Peruggia [Perugia in Mittelitalien] getan haben soll.

Ich brauche nicht zu betonen, daß ich mich über eine Korrespondenz mit Ihnen freuen würde, besonders wenn Sie Englisch schreiben, da ich des Deutschen nicht mächtig bin.

Prof. Hartmann wird, wenn Sie ihn fragen, versichern können, daß jeglicher Mißbrauch von Informationen, die Sie mir zukommen lassen, ausgeschlossen ist.

Ihr ergebener

O. Chanute